

Wir handeln – Gute Beispiele aus der Praxis

Kulturlandpläne bei der Neumarkter Lammsbräu

Biodiversitätsengagement durch Beratung und Umsetzung vor Ort

Das war der Anlass:

Seit der Gründung ihrer Erzeugergemeinschaft für ökologische Braurohstoffe (EZÖB) in den 1970er-Jahren betreibt die Neumarkter Lammsbräu einen intensiven Austausch mit ihren Partnerlandwirten und -landwirtinnen. Dabei geht es neben Themen rund um Verarbeitung und Qualitäten der 100 % biologisch hergestellten Braurohstoffe, immer mehr auch um die gezielte Sortenauswahl sowie um die Förderung von Biodiversität auf den landwirtschaftlichen Flächen.

Gründe für das Engagement:

- Es ist der Brauerei aus ihrem Selbstverständnis heraus, Teil des ökologischen und sozialen Systems zu sein, ein Anliegen, sich innerhalb und durch ihre Lieferketten für Umwelt und Gesellschaft einzusetzen.
- Die Brauerei vertritt den Standpunkt, dass im Bereich der Landwirtschaft durch die kleinbäuerliche, biologische Landwirtschaft regionale Kreisläufe (Arbeitsplätze in der Region = regionale Wertschöpfung) sowie natürliche Kreisläufe erhalten bleiben können.

- Durch das selbst auferlegte „ökologische Reinheitsgebot“ wird der Haltung Rechnung getragen, dass das „Reinheitsgebot auf dem Acker beginnt“.
- Ein großer Bestandteil von intakten ökologischen Systemen in der Landwirtschaft bedeutet gleichzeitig eine hohe Biodiversität, die es zu bewahren gilt.

Das hat Neumarkter Lammsbräu im Bereich Biodiversität gemacht:

Konkret werden aus diesen Gründen von der Neumarkter Lammsbräu jährlich für zwei oder drei Partnerbetriebe sogenannte „Kulturlandpläne“ finanziert. Dabei handelt es sich um auf den jeweiligen Hof maßgeschneiderte Maßnahmenpakete, die die Biodiversität bewahren und steigern. Landwirtschaftliche Betriebe können sich auf einen Kulturlandplan bewerben. Beim Erstbesuch werden der Hof und alle zugehörigen Flächen erfasst, ein Anfangsstand an vorhandenen Arten abgeleitet, sowie mit dem Landwirt und der Landwirtin mögliche Ziele des Kulturlandplans besprochen.

Neumarkter
Lammsbräu



Danach wird – entsprechend der Ergebnisse aus der Inventur – von einer Expertin ein Maßnahmenkatalog in enger Abstimmung mit den Möglichkeiten des Hofes entwickelt, der zum Ziel hat, die Artenvielfalt auf dessen Flächen wieder anzusiedeln oder zu steigern.

Die wichtigste Veränderung findet bei den Landwirten und Landwirtinnen im Kopf statt: sie werden zu Naturschützern auf ihren eigenen Flächen und übernehmen Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt“

Kulturlandplanberaterin Katharina Schertler von Bioland

Beispiele für Maßnahmen aus vergangenen Kulturlandplänen sind:

- Anlegen von Hecken und Feldgehölzen, Blühstreifen, Baumreihen und Alleen
- Anlage von Waldrändern sowie Lesesteinhaufen
- Anbringen von Nistkästen und Nisthilfen für Insekten und Vögel; oft auch in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband

Nach der erfolgreichen Umsetzung erfolgt im Folgejahr ein öffentlicher, naturkundlicher Spaziergang auf dem Hof und den Flächen. Dabei werden den Besuchergruppen die Maßnahmen vorgestellt, der Zusammenhang zwischen Biodiversität, Landwirtschaft und funktionierenden Ökosystemdienstleistungen hergestellt, sowie weitere Fragen geklärt.

Nach fünf Jahren erfolgt ein fachliches Review, bei dem die Effekte der Maßnahmen auf die Artenvielfalt gemessen und abschließend dokumentiert werden.

Das hat es gebracht:

Seit 2010 haben wir 16 Kulturlandpläne finanziert und erfolgreich umgesetzt. Die Maßnahmen variieren von Betrieb zu Betrieb und reichen von der feldlerchenfreundlichen Klee grasbewirtschaftung über Blühstreifen und Grünlandextensivierung bis hin zum Ackerwildkrautschutz. Es wurden Hecken und Streuobstwiesen neu angelegt, Säume verbreitert und Einzelbäume gepflanzt. An den Hofstellen wurden Nistkästen aufgehängt.

Durch die naturkundlichen Spaziergänge konnten zahlreiche Betriebe die Maßnahmen und Umsetzungen bei ihrer Berufskollegschaft kennen lernen. So hat sich das Naturschutzbewusstsein bei der gesamten Liefergruppe erhöht und ist ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Erzeugergemeinschaft geworden. Dies zeigt sich vor allem daran, dass es seit einiger Zeit regelmäßig mehr Interessenten für einen Kulturlandplan als Plätze gibt.

Neumarkter Lammsbräu bietet auch Veranstaltungen an, bei denen Verbraucher und Verbraucherinnen direkt vor Ort die Zusammenhänge von Lebensmittelproduktion und Naturschutz kennenlernen können.

Und das empfiehlt Neumarkter Lammsbräu anderen, die Gleiches machen wollen:

- Suchen Sie sich kompetente Partner (Fachliche Beratung durch Bioland)
- Haben Sie einen langen Atem – mit der Natur zu arbeiten braucht Zeit
- Weisen Sie dem Thema genügend Wichtigkeit und Ressourcen zu

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Neumarkter Lammsbräu
Silvia Ohms
Tel.: 09181 40471
E-Mail: s.ohms@lammsbraeu.de

Bioland Beratung
Katharina Schertler
Tel.: 0821 34680121
E-Mail: katharina.schertler@bioland.de

Hier finden Sie weitere Informationen:

- [Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG](#)
- [IZU: Fachwissen Biodiversitätsmanagement](#)
- [Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Unternehmen Natur – Biologische Vielfalt und Wirtschaft](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:

Sophia Metz, LfU, Ref. 11

E-Mail:

izu@lfu.bayern.de

Telefon:

0821 9071-5121

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:

Katharina Schertler, Bioland

Stand: Februar 2018

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.